

Informationelle Bildung - Informationelle Kompetenz - Informationelle Autonomie

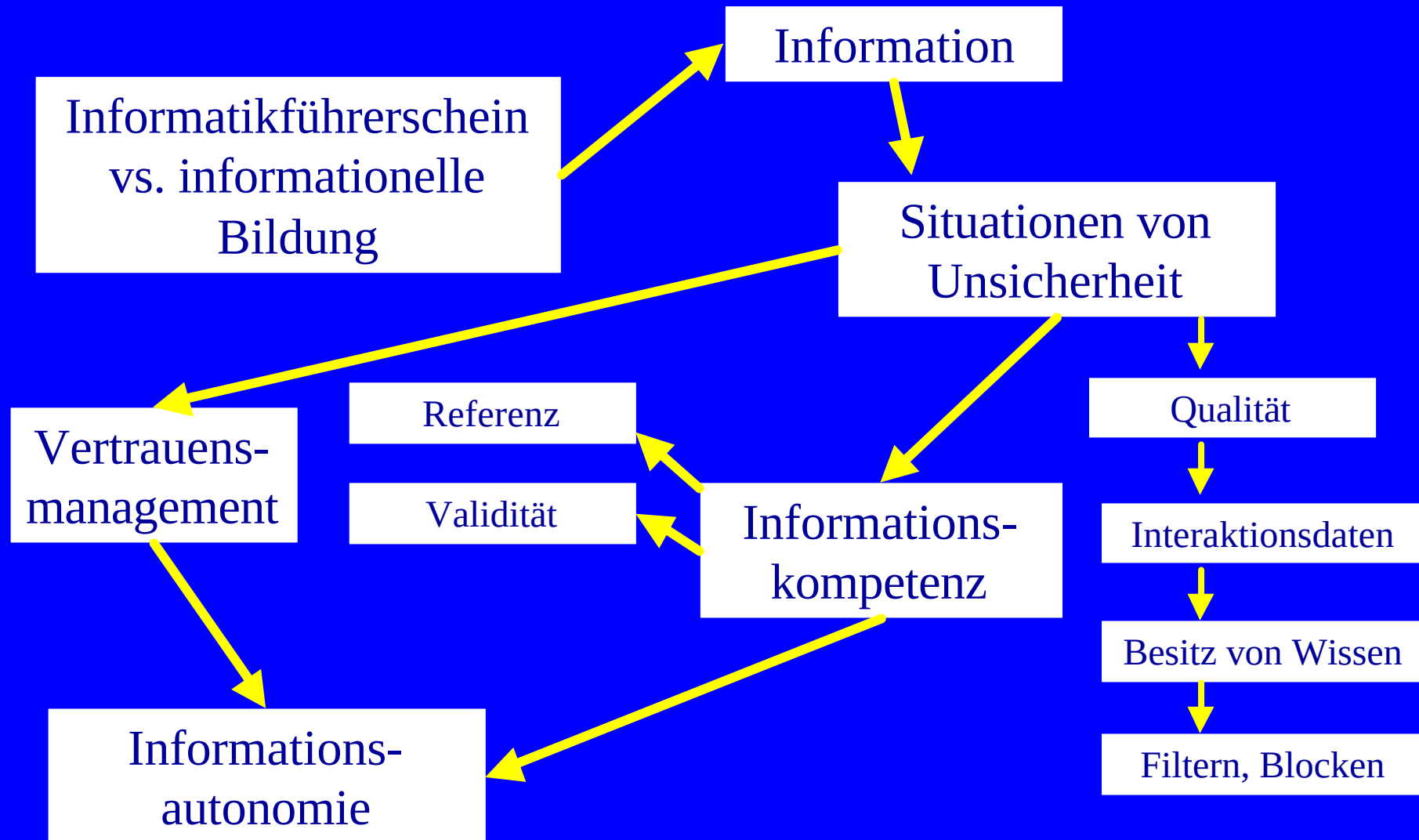
Prof. Dr. Rainer Kuhlen

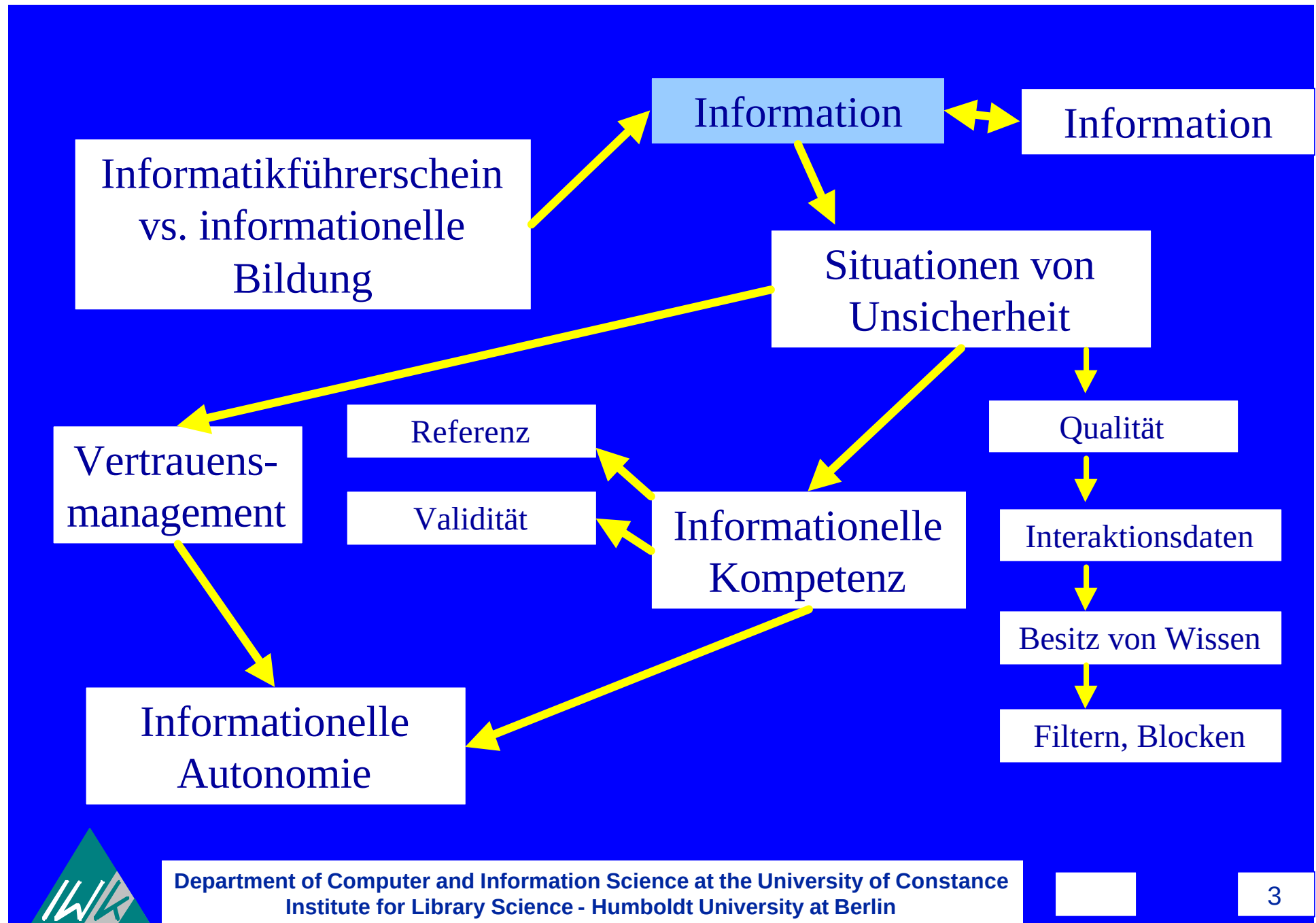
dies academicus - 15. November 2000

Fachbereich Informatik und Informationswissenschaft - Universität Konstanz
Institut für Bibliothekswissenschaft - Humboldt-Universität zu Berlin

rainer.kuhlen@uni-konstanz.de - rainer.kuhlen@rz.hu-berlin.de

Was dargestellt werden soll?





Die pragmatische Sicht auf Information

Information ist Wissen in Aktion

Information hat Auswirkungen auf ihre Rezipienten, verändert Weltbilder, theoretische Einsichten, Einstellungen, beeinflußt Entscheidungen.

Es gibt keine wirkungslose Information. Wird nichts im Rezipienten bewirkt, dann hat es sich nicht um Information gehandelt.

Information orthogonal zu Wissen

Information

Information steht orthogonal
zu den verschiedenen
Ausprägungen von Wissen

Was vor allem auf elektronischen
Märkten zählt, ist die
Handlungsrelevanz von Information

wahre Aussagen

gesicherte Aussagen

empirisch evidente Aussagen

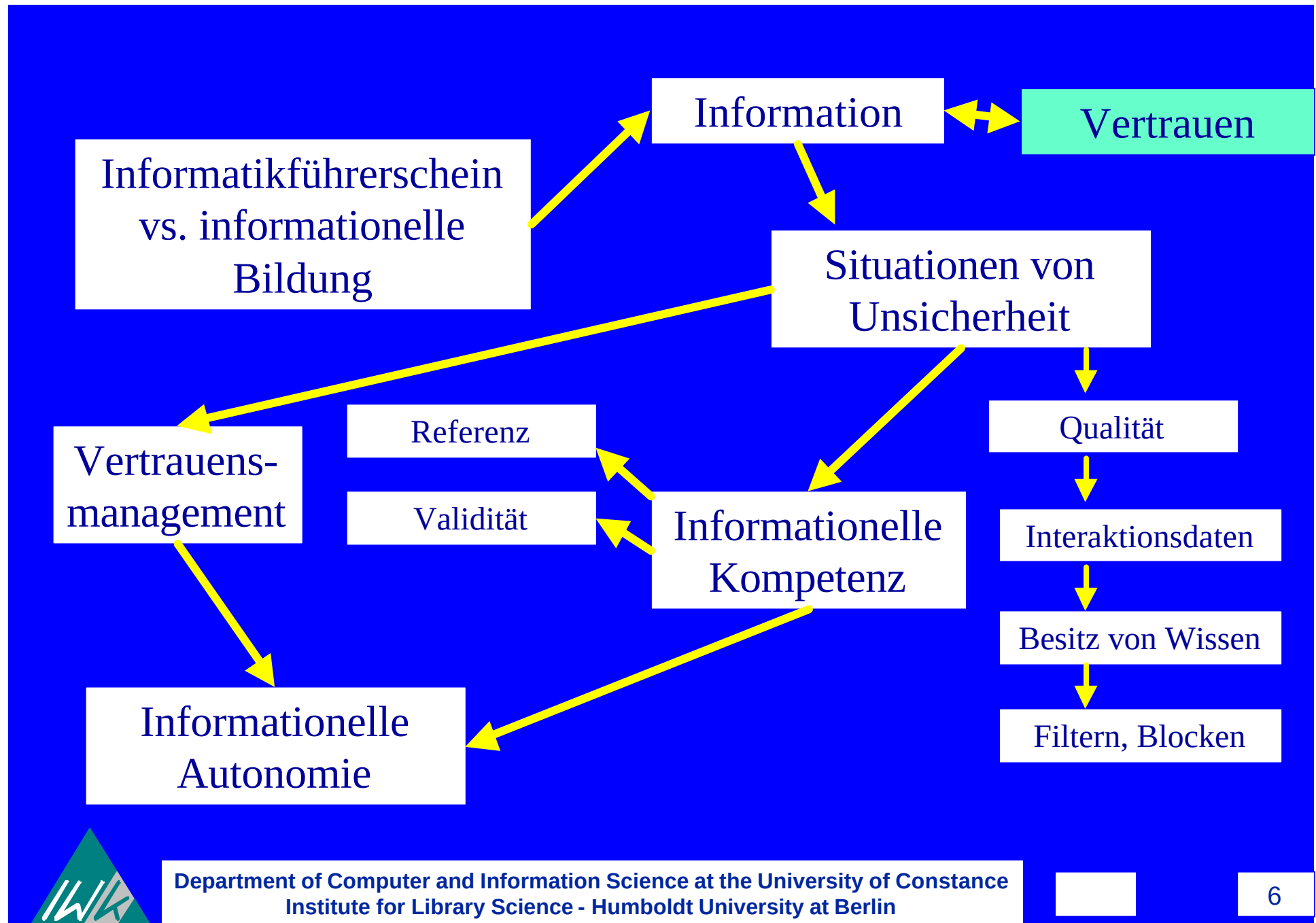
plausible Aussagen

Annahmen

Vermutungen

Meinungen

falsche Aussagen



Vertrauen - Wettbewerbs- und Akzeptanzfaktor

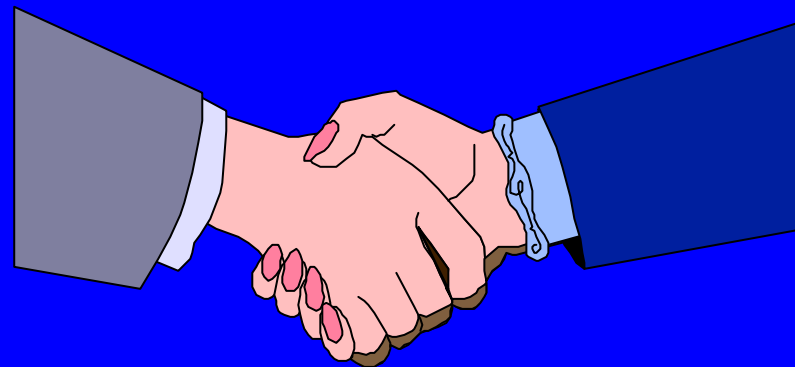
Alle Studien zum elektronischen Handel stellen heraus, daß mangelndes Vertrauen in Aktionen und Transaktionen auf elektronischen Märkten als wichtigster Grund dafür eingeschätzt wird, die Dienste der Informationswirtschaft bzw. aller Anbieter nicht oder nur eingeschränkt zu nutzen.

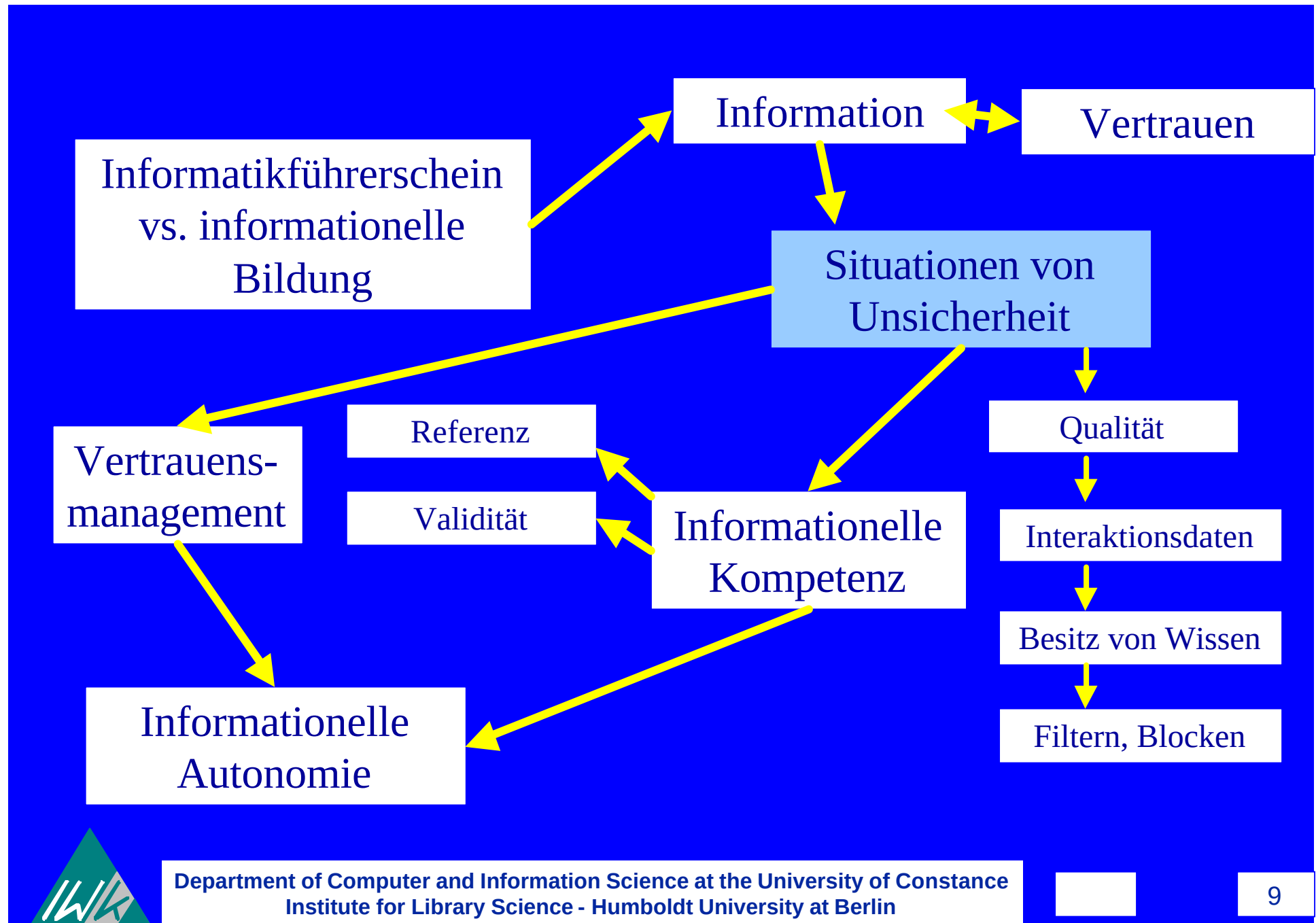
Vertrauen bzw. vertrauensbildende Maßnahmen werden zu einem Wettbewerbsfaktor in der Wirtschaft und sind Voraussetzung zur Akzeptanz jeden Dienstes in elektronischen Informationsräumen.

Situationen der Unsicherheit

Vertrauen

Ein moralisches Individualkonzept wird zum
ethischen und ökonomischen Prinzip auf globalen
elektronischen Märkten





Kompensationsfunktion von Vertrauen

Vertrauen ist in Situationen der Unsicherheit vonnöten, wenn wir uns auf Personen oder Systeme einlassen wollen oder müssen, über deren Verlässlichkeit wir uns keine Gewissheit verschaffen können.

Wird eine Situation
sicher beherrscht, ist
kein Vertrauen
erforderlich.
Mathematik braucht
kein Vertrauen



Vertrauen dient
der
Kompensation
systematisch
bedingter
Unsicherheit

Situationen der Unsicherheit

Situationen der
Unsicherheit
in elektronischen
Informationsräumen



Situationen der Unsicherheit auf elektronischen Märkten - Qualität

Unsicherheit über die Qualität (Wahrheitswert und Handlungsrelevanz) der aus global verfügbaren elektronischen Diensten erarbeiteten Informationen, z.B.

- ◆ Fachinformationssystemen,
- ◆ Online-Datenbanken
- ◆ Websites
- ◆ elektronischen Marktplätzen
- ◆ Such- oder Surfmaschinen,

Situationen der Unsicherheit: Interaktionsdaten

Ein besonders vertrauskritischer Bereich ist gegenwärtig die Unsicherheit über die Verwendung von Interaktionsdaten, die beim elektronischen Handel abgegeben werden.

Sind Interaktionsdaten persönliche schützenswerte Daten oder gehören sie als handelsfähige Ware zur Verfügungsmasse der Informationswirtschaft?

Situationen der Unsicherheit: Transaktionen

Unsicherheit über die Sicherheit
(Authentizität, Diskretion) der
elektronisch durchgeführten
Transaktionen, z.B. Bestellen,
Bezahlen, Ausliefern

Regulie-
rung
IuKDG

Trust Center

Problematik der Anwendung, der
Sicherheit und der Überwachung
von Kryptographieverfahren, vor
allem zur Verwendung von
digitalen Signaturen

Wem gehört Wissen?

Ambivalenz in der Einschätzung geistigen Eigentums

Radikales Digital Rights Management?

Unsicherheit über
den die Möglich-
keiten und die
Berechtigung des
Schutzes geistigen
Eigentums in elek-
tronischen Infor-
mationsräumen.

Verunsicherung über
das Ausmaß und die
Berechtigung der
kommerziellen
Nutzung von
(öffentlicher)
Information aus
Kultur,
Politik/Verwaltung
und Wissenschaft.

neues fair
use?

Konsequenzen von DRM für den Zugriff auf Wissen

Wissenschaftler sehen schon Zeiten auf sich zukommen, wo ihnen für das Zitieren aus einem veröffentlichten Werk wenn auch nur minimale, aber doch Gebühren berechnet werden.

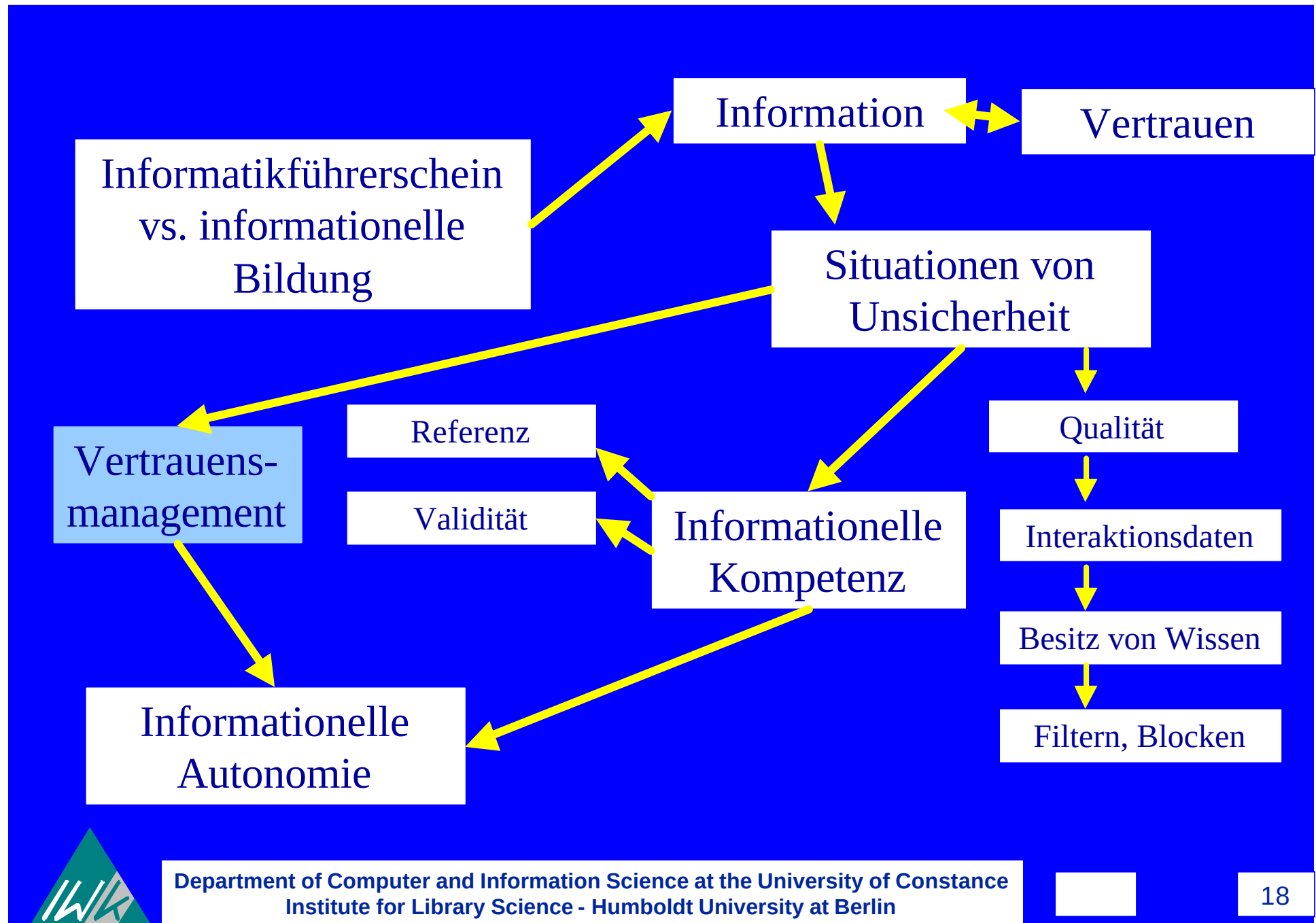
Und es ist schon jetzt Realität, daß elektronische Bücher nur dann eingesehen werden können, wenn der Nutzer das dafür passende Betriebssystem und das dazu passende Leseprogramm hat (z.B. Ebooks, die nur mit dem Microsoft-Reader und entsprechend nur unter Windows oder NT gelesen werden können, und nicht etwa unter Linux).

Die Einteilung des Internet in Nutzungszonen, für die, die bestimmte und erworbene Paßwörter, Lizenzen und Zertifikate haben, für die, die bestimmte Cookies zulassen, für die, die bestimmte Software und Rechner haben – grob also in die Welt der Information haves und in die der Have nots schreitet voran.

Situationen der Unsicherheit : Datenmüll, Abblocken

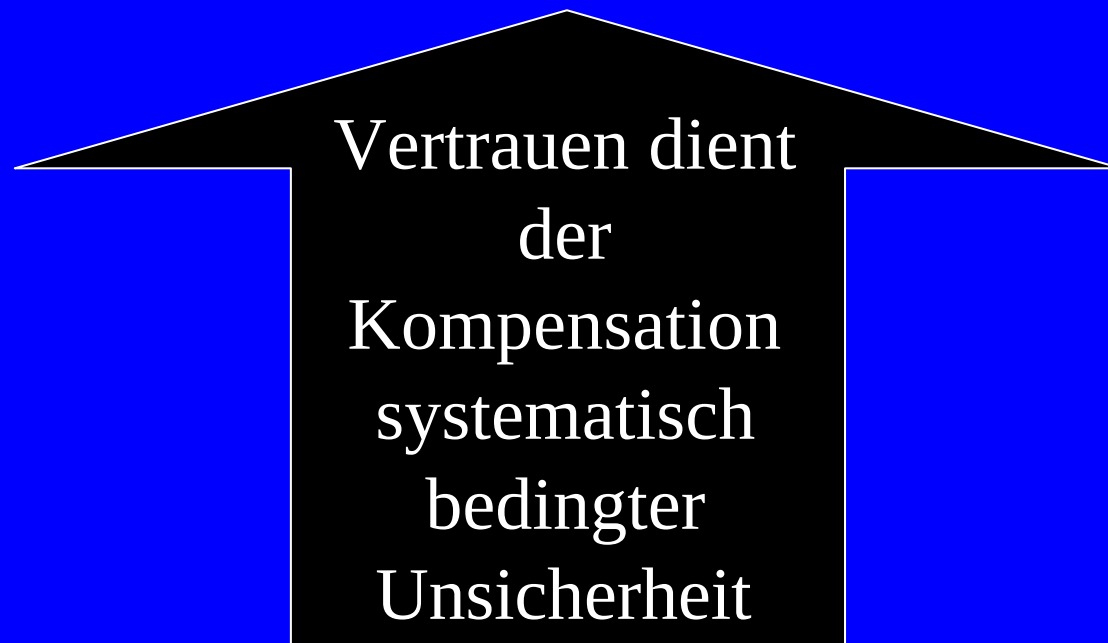
Schwierigkeit, mit der Vielzahl
unerwünschter oder sogar als feindlich
oder schädlich empfundener
Informationen, die über die Netze
einströmen, fertig werden zu können

Kinderpornographie, Gewalt,
Probleme des Spamming und
Problematik des Abblockens durch
entsprechende Blocking-Software



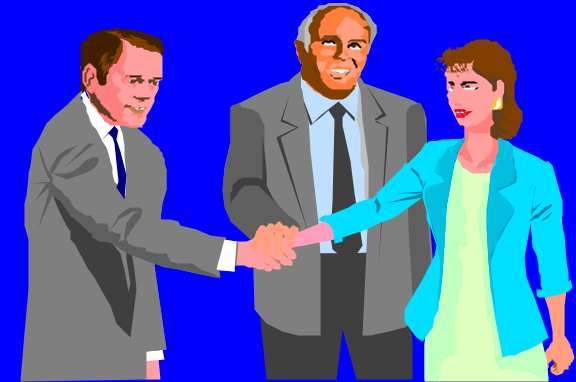
Kompensationsfunktion von Vertrauen

Vertrauen ist in Situationen der Unsicherheit vonnöten, wenn wir uns auf Personen oder Systeme einlassen wollen oder müssen, über deren Verlässlichkeit wir uns keine Gewissheit verschaffen können.



Vertrauensbildende Faktoren - Vertrauensmanagement

- ◆ ontologische Sicherheit durch Primärerfahrung in der Kindheit
- ◆ dominante Wertesysteme
- ◆ Grundvertrauen in Technik
- ◆ Medienöffentlichkeit
- ◆ Öffentlichkeitsarbeit der Anbieter
- ◆ Vertrauen in institutionelle Sicherungsinstanzen, wie TÜV
- ◆ Absicherung über institutionelle Vertrauensmittler (*Trust center*)
- ◆ Absicherung über individuelle oder soziale Vertrauensnetze (*web of trust*)
- ◆ bislang gemachte persönliche Erfahrungen im Umgang bzw. der Nutzung
- ◆ Delegation an Experten als Ersatz für fehlendes Wissen
- ◆ Ersatzhandlungen über (selber nicht unbedingt kompetente) Vertrauensmittler (*access points*)
- ◆ Image von Repräsentationsfiguren der Systeme/Dienste (*facework commitment*)



Vertrauensmanagement

Trust Engineering

Die Kosten für (vorbeugendes und erst Recht reparierendes)
Vertrauensmanagement werden den Kosten für die Erstellung
von Informationsgütern/-diensten vergleichbar sein

- Vertrauen ist zur Kompensation von systematischer Unsicherheit unverzichtbar

ABER

- Unverkennbar aber auch, daß die kompensierenden Funktionen von Vertrauen leicht der Manipulation unterliegen und kaum überprüft werden können
- Insofern ist Mißtrauen dort angebracht, wo Vertrauen reklamiert wird, z.B. auf elektronischen Märkten bei der Zusicherung der Vertraulichkeit von Interaktionsdaten durch Marktanbieter oder der Rechtmäßigkeit der Überwachung der Telekommunikation durch staatliche Organe.

Ambivalenz von Vertrauen und Vertrauensmanagement

Die Grenzen des
Vertrauensmanagement sind
der Beginn der
Manipulation

Vertrauensbildung wird zur
Ware auf den
Informationsmärkten

Aus welchen Gründen sollen/können wir den ver-
trauenssichernden Maßnahmen und Institutionen
vertrauen, wenn grundlegende Werte wie Privatheit,
Qualität, Informationsautonomie, Zugriffsrechte etc.
auf dem Spiel stehen

Informationelle Bildung, Informationelle Kompetenz, Informationelle Autonomie

Start Microsoft Word - ... Exploring - D:\R... [Fwd: ClP IuK 20... Microsoft Power... Acrobat Reader TRUSTe: abo... 16:51

TRUSTe: about TRUSTe - Netscape

Datei Bearbeiten Ansicht Gehe Communicator Hilfe

Zurück Vor Neu laden Anfang Suchen Guide Drucken Sicherheit Stop

Lesezeichen Adresse: http://www.etrust.com/about/about_sponsors.html Verwandte Objek

Building a Web you can believe in.™ **TRUSTe**

about TRUSTe

- [The TRUSTe Story](#)
- [Our Sponsors](#)
- [Our Licensees](#)
- [Board of Advisors/Directors](#)
- [Privacy Partnership](#)
- [FAQs](#)
- [Press Releases](#)
- [Contact Us](#)

for WEB USERS

for WEB PUBLISHERS

TRUSTe Sponsors

Premier Corporate Sponsors

- [AOL](#)
- [Excite](#)
- [Intel](#)
- [Microsoft](#)

Contributing Corporate Sponsors

- [AdForce](#)
- [Bell Atlantic](#)
- [Concentric Network](#)
- [Engage Technologies](#)
- [Novell](#)
- [PricewaterhouseCoopers LLP](#)
- [RD/FOX](#)
- [Symantec](#)

Official Auditors

- [PricewaterhouseCoopers LLP](#)
- [KPMG Peat Marwick](#)

Professional Contributors

Informationelle Bildung, Informationelle Kompetenz, Informationelle Autonomie

Start Microsoft Word - ... Exploring - D:\R... [Fwd: CFP IuK 20... Microsoft Power... Acrobat Reader TRUSTe: Pri... 16:56

TRUSTe: Privacy Statement - Netscape

Datei Bearbeiten Ansicht Gehe Communicator Hilfe

Zurück Vor Neu laden Anfang Suchen Guide Drucken Sicherheit Stop

Lesezeichen Adresse: http://www.etrust.com/TRUSTe_privacy.html Verwandte Objek



This privacy statement was last updated on 10/10/00. TRUSTe has created this privacy statement in order to disclose our information gathering and dissemination practices for this web site, www.truste.org. TRUSTe abides by the principles set forth in the Safe Harbor framework regarding the collection, use, and retention of data from the European Union. Upon reading this privacy statement, users will know:

1. What personally identifiable information of yours or third party personally identification is collected from you through the web site.
2. The organization collecting the information.
3. How the information is used.
4. With whom the information may be shared.
5. What choices are available to you regarding collection, use and distribution of the information.
6. **The kind of security procedures that are in place to protect the loss, misuse or alteration of information under TRUSTe's control.**
7. How you can correct any inaccuracies in the information collect about you.

Questions regarding this statement should be directed to the TRUSTe site coordinator by emailing licensee@truste.org or writing to us at the following address:

TRUSTe
1180 Coleman Avenue Suite 202
San Jose, CA 95110

Informationelle Bildung, Informationelle Kompetenz, Informationelle Autonomie

Start Microsoft Word - ... Exploring - D:\R... [Fwd: CFP LuK 20... Microsoft Power... Acrobat Reader TRUSTe: for ... 16:57

TRUSTe: for WEB USERS - Netscape

Datei Bearbeiten Ansicht Gehe Communicator Hilfe

Building a Web you can believe in.™ **TRUSTe**

for WEB USERS

- ▶ How the TRUSTe Program Protects Your Privacy
- [File A Complaint \(Watchdog\)](#)
- [FAQs](#)
- [Protecting Your Privacy Online](#)
- [Contact Us](#)
- [Look Up A Company](#)

for WEB PUBLISHERS

about TRUSTe

▶ HOME

[Read the Press Release](#)

The TRUSTe Program: How It Protects Your Privacy

TRUSTe believes that an environment of mutual trust and openness will help make and keep the Internet a free, comfortable, and richly diverse community for everyone. As an Internet user, you have a right to expect online privacy and the responsibility to exercise choice over how your personal information is collected, used, and shared by Web sites. The TRUSTe program was designed expressly to ensure that your privacy is protected through open disclosure and to empower you to make informed choices.

A cornerstone of our program is the TRUSTe "trustmark," an online branded seal displayed by member Web sites. The trustmark is awarded only to sites that adhere to established privacy principles and agree to comply with ongoing TRUSTe oversight and consumer resolution procedures. Privacy principles embody fair information practices approved by the U.S. Department of Commerce, Federal Trade Commission, and prominent industry-represented organizations and associations. The principles include:

- ♦ **Adoption and implementation of a privacy policy** that takes into account consumer anxiety over sharing personal information online.
- ♦ **Notice and disclosure** of information collection and use practices.
- ♦ **Choice and consent** giving users the opportunity to

Informationelle Bildung, Informationelle Kompetenz, Informationelle Autonomie

Start Microsoft Word - ... Exploring - D:\R... [Fwd: CFP IuK 20... Microsoft Power... Acrobat Reader TRUSTe: for ... 17:24

TRUSTe: for WEB USERS - Netscape

Datei Bearbeiten Ansicht Gehe Communicator Hilfe

All Web sites that display our trustmark also agree to comply with TRUSTe oversight and complaint resolution procedures. We monitor licensees for compliance with program principles and posted privacy practices through a variety of measures:

- Initial and periodic reviews of the site by TRUSTe
- "Seeding," whereby we submit personal user information online to verify that a site is following its stated privacy policies
- Compliance reviews by a CPA firm
- Feedback and complaints from the online community
- Click-to-verify seal to deter piracy of the trustmark

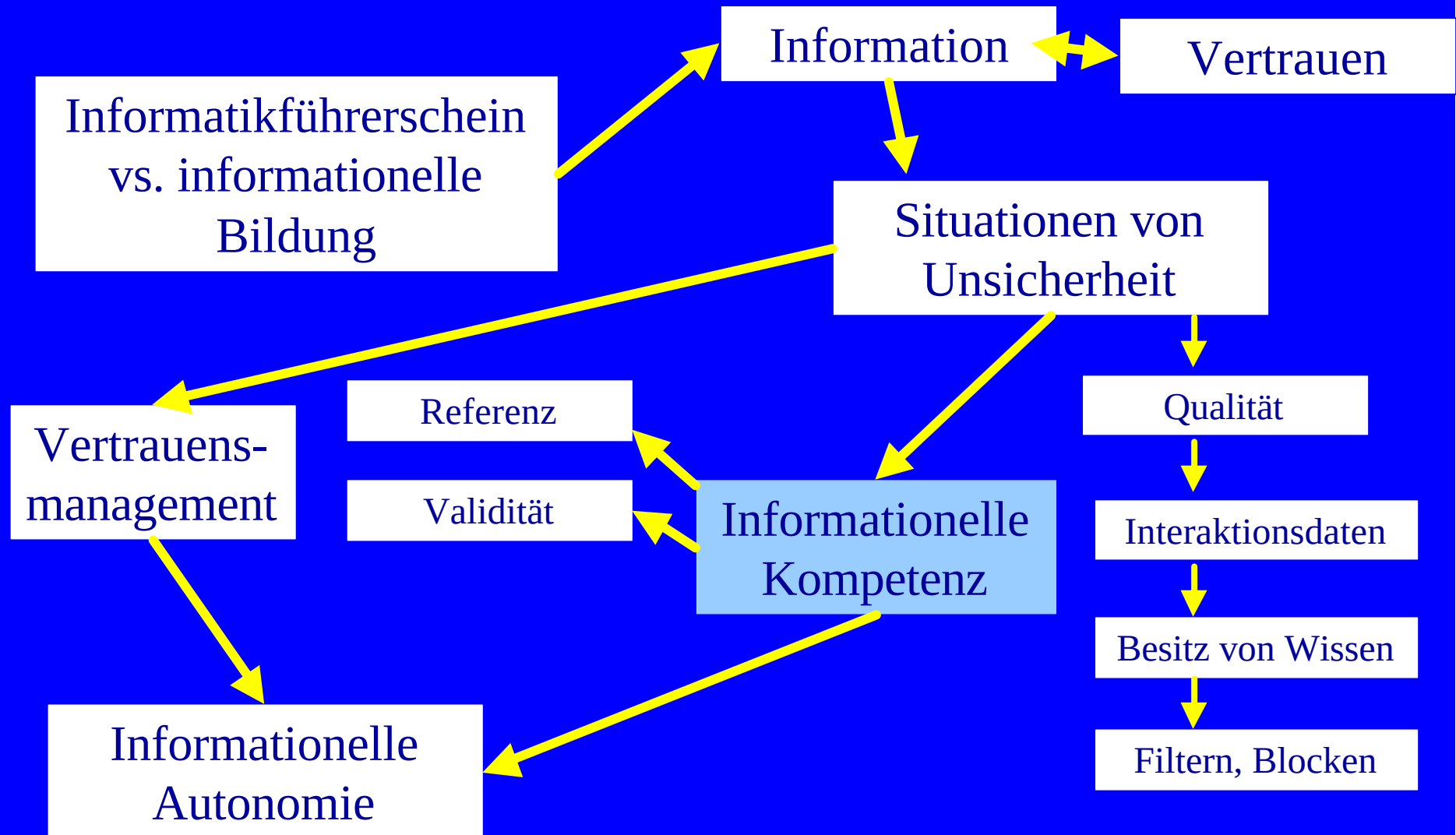
All licensees must post the click-to-verify seal on their privacy statements. Clicking on the seal takes you to our secure server and verifies that the site is indeed a legal licensee of TRUSTe.



Your vigilance is needed as well. In fact, we encourage you to contact TRUSTe directly to report violations of posted privacy policies, misuse of our trustmark, or specific privacy concerns pertaining to a member Web site. Please see our [Watchdog](#) for instructions.

To resolve complaints raised by you or by us, licensees agree to cooperate with all TRUSTe reviews and inquiries. If we cannot reach a satisfactory resolution to an inquiry or complaint regarding a TRUSTe licensee, an escalating investigation is conducted. Depending on the severity of the violation, this process could result in a Web site compliance review by a CPA firm, revocation of the trustmark, termination from the TRUSTe program, breach of contract proceedings, or referral to the appropriate federal authority.

©1997-2000 TRUSTe. All Rights Reserved



Informationelle Kompetenz

Jede Zeit hat Formen
gefunden, um Wissen und
Information effizient
(entsprechend den
informationstechnischen und
-methodischen
Möglichkeiten) zu
organisieren.

Informationelle Kompetenz
in der Spannung zwischen
Wissensautonomie
und
Informationsautonomie



Informationelle Kompetenz - Wissensautonomie

Wissensautonomie wäre die Fähigkeit, Probleme aus der eigenen Wissenskompetenz lösen zu können.

Wissensautonomie in dem durchgängigen Anspruch kann in offenen Systemen, in denen wir uns zunehmend mehr bewegen, kein sinnvolles oder gar erreichbares Bildungsziel einzelner Individuen sein.

Informationelle Kompetenz - Referenz - Validität

Quantitative Herausforderung, mit der unüberschaubaren Vielzahl der im Prinzip verfügbaren Informationsressourcen auf den internationalen Informationsmärkten zurechtzukommen.



Referenzproblem
informationeller
Autonomie

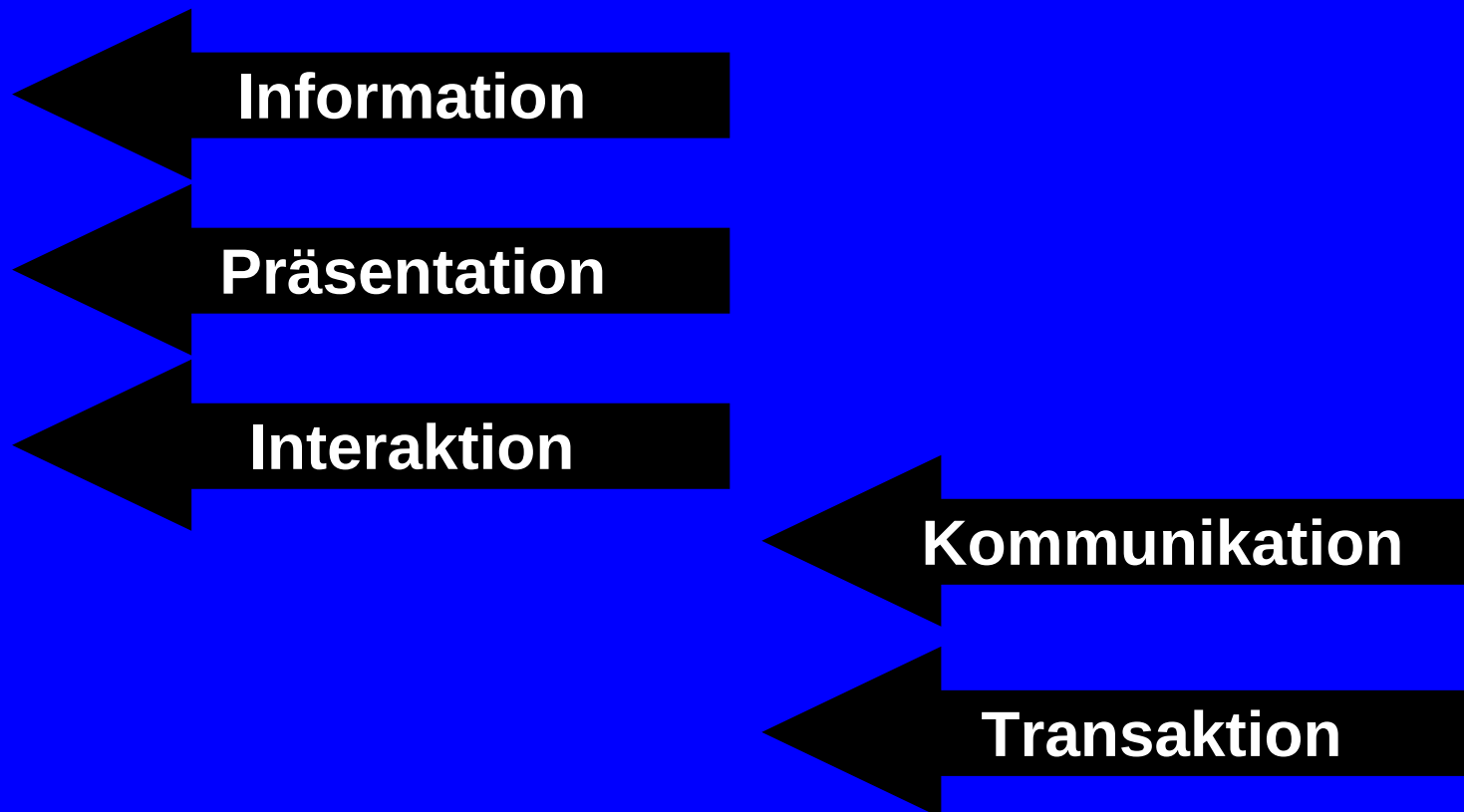
Qualitative Schwierigkeit, Wahrheitswert und Handlungsrelevanz der von Endnutzern selber oder von Informationsassistenten zugelieferten Informationen einschätzen zu können.



Validitätsproblem
informationeller
Autonomie

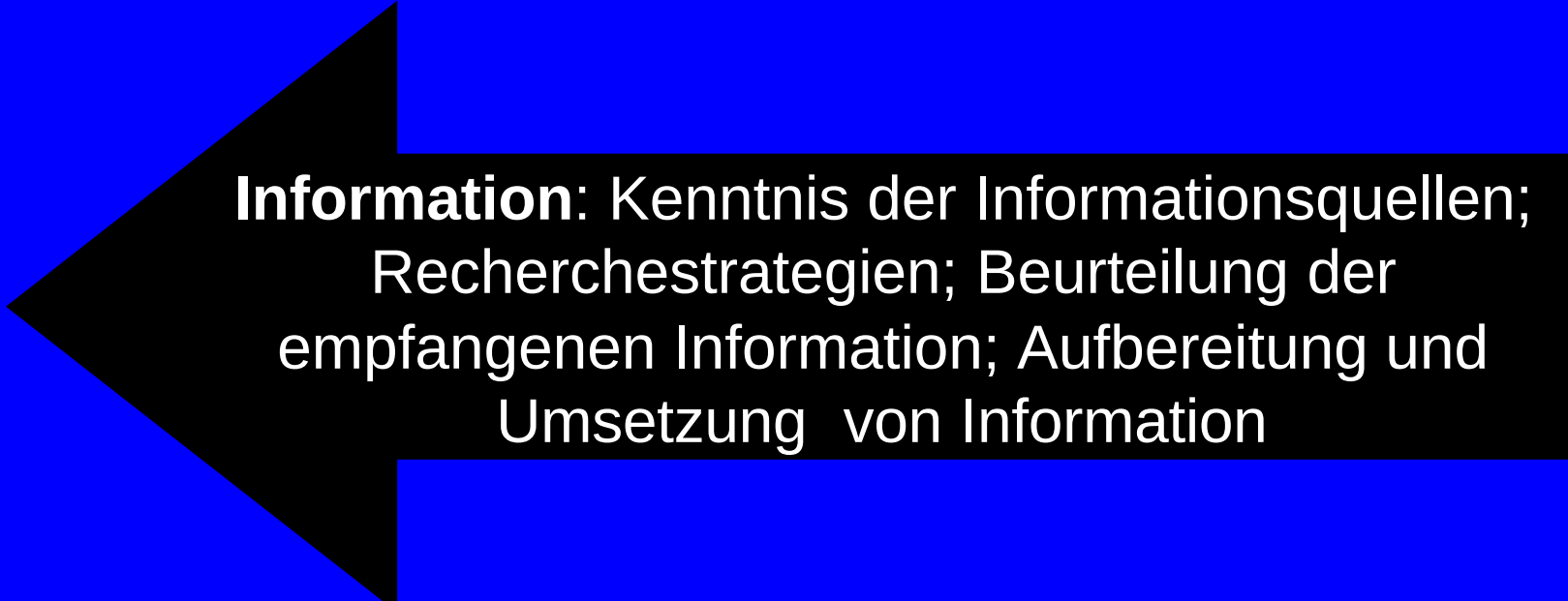
Informationelle Kompetenz - Aktionskompetenzen

Zu den Aktionskompetenzen gehören:
entsprechend den allgemeinen
Funktionsbereichen elektronischer Märkte:



Informationelle Kompetenz - Aktionskompetenzen

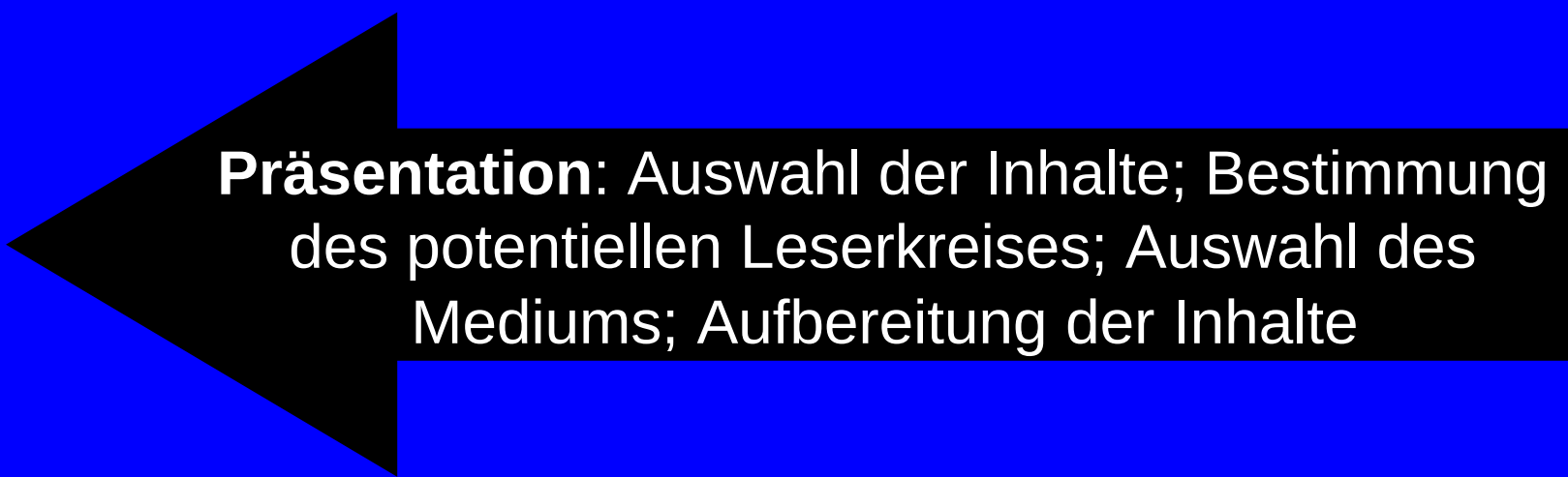
Zu den Aktionskompetenzen gehören:
entsprechend den allgemeinen
Funktionsbereichen elektronischer Märkte:



Information: Kenntnis der Informationsquellen;
Recherchestrategien; Beurteilung der
empfangenen Information; Aufbereitung und
Umsetzung von Information

Informationelle Kompetenz - Aktionskompetenzen

Zu den Aktionskompetenzen gehören:
entsprechend den allgemeinen
Funktionsbereichen elektronischer Märkte:



Präsentation: Auswahl der Inhalte; Bestimmung
des potentiellen Leserkreises; Auswahl des
Mediums; Aufbereitung der Inhalte

Informationelle Kompetenz - Aktionskompetenzen

Zu den Aktionskompetenzen gehören:
entsprechend den allgemeinen
Funktionsbereichen elektronischer Märkte:



Interaktion: Beherrschung von Such- und
Navigationsformen

Informationelle Kompetenz - Aktionskompetenzen

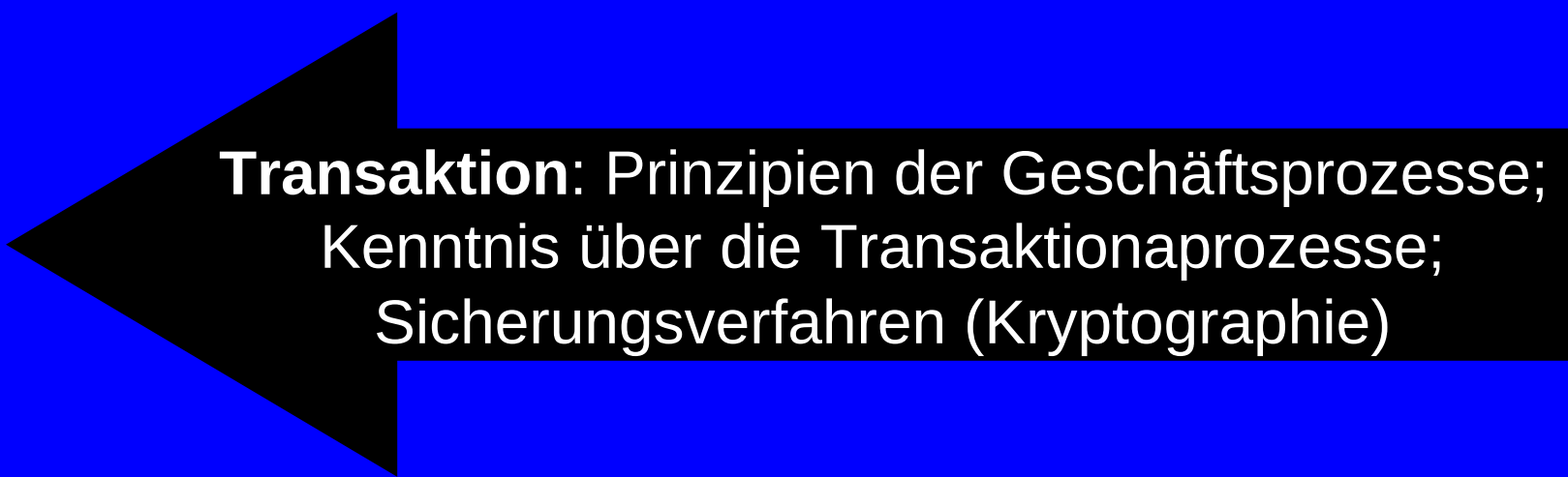
Zu den Aktionskompetenzen gehören:
entsprechend den allgemeinen
Funktionsbereichen elektronischer Märkte:



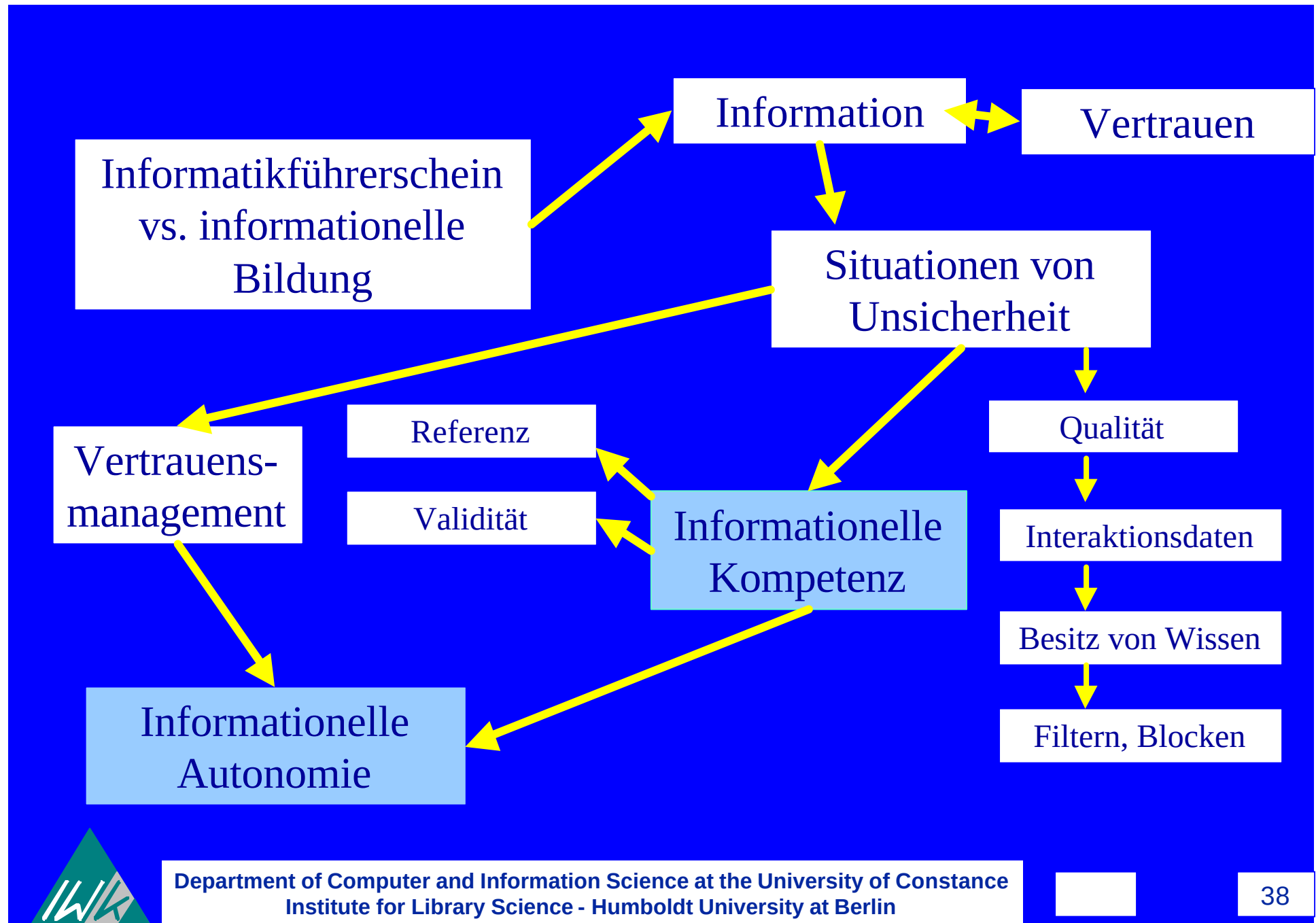
Kommunikation: Kenntnis von
Kommunikationsregeln; Einschätzung der
Kommunikationspartner; Auswahl des Dienstes;
Artikulationsfähigkeit

Informationelle Kompetenz - Aktionskompetenzen

Zu den Aktionskompetenzen gehören:
entsprechend den allgemeinen
Funktionsbereichen elektronischer Märkte:



Transaktion: Prinzipien der Geschäftsprozesse;
Kenntnis über die Transaktionsprozesse;
Sicherungsverfahren (Kryptographie)



Informationelle Autonomie - Bildungsziel

Informationelle Autonomie als ein
anzustrebendes allgemeines
Bildungsziel

Informationell autonom zu sein, bedeutet nicht, all das Wissen präsent zu haben, das zur Lösung eines aktuellen Problems gebraucht wird (das wäre ja Wissensautonomie), wohl aber in der Lage zu sein, *selber* auf die Informationsressourcen, die auf den Märkten im Prinzip verfügbar sind, zugreifen und sie produktiv nutzen zu können.

Informationelle Autonomie - Bildungsziel

Informationelle Autonomie und
informationelle Kompetenz als
anzustrebende allgemeine Bildungsziele

*Zur informationellen Autonomie gehört auch, den
Wahrheitswert und die Handlungsrelevanz von Information
einschätzen zu können*

*bzw. wenn das nicht möglich ist, sich auf
vertrauensssichernde Instanzen verlassen können.*

Auch der Aufbau von persönlichen und institutionellen
Vertrauensnetzen gehört zur informationellen Kompetenz in
elektronischen Informationsräumen.

Informationelle Autonomie - Bildungsziel

Die Herausforderung an die Gesellschaft besteht nicht darin, den Informationszugang für alle gleich zu machen, sondern die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass jeder die Chance hat, die Vorteile der möglichen Informationsleistungen zu nutzen.

Chancen geben, heisst nichts anderes, als Bildung möglich zu machen.

Informationelle Chancengleichheit beruht auf informationeller Bildung, deren wesentliches Ziel informationelle Autonomie ist, nicht in dem Sinne, alles schon selber zu wissen, sondern in der Lage sein, sich der vorhandenen Ressourcen auf gewinnbringende Weise zu vergewissern.